
ILA 2002

Autoren: Marc Melzer und Christian Willuhn

Vom 6.- 12. Mai 2002 fand auf dem Südgelände des Flughafens Berlin-Schönefeld die vom Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrt-Industrie e.V. (BDLI), Berlin, sowie der Messe Berlin GmbH veranstaltete Internationale Luft- und Raumfahrt Ausstellung statt.

Rund 340 Fluggeräte aller Größen und Kategorien standen im Mittelpunkt des Fachbesucher- und Publikumsinteresses. Sieben Tage lang präsentierten die Hersteller von Luft- und Raumfahrttechnologie auf 49.000 m² Hallen- und 93.000 m² Freigelandefläche ihre aktuellen Produkte und Neuheiten, Systeme und Dienstleistungen. Mit 1.067 Ausstellern aus 40 Ländern war die ILA 2002 die größte und internationalste Messe in ihrer 93 jährigen Geschichte.

Neues HeliCenter eröffnet

Teilgenommen, aber schwach vertreten auf der ILA 2002 waren die namhaften Hersteller von Hubschraubern wie Agusta – Westland, Bell Helicopter Textron, PZL-Swidnik, Rostvertol, Robinson und Sikorsky.

Erstmalig in der Geschichte der ILA war alles zum Thema Hubschrauber in einem zusammenhängenden Bereich des Ausstellungsgeländes konzentriert. Hierzu gehörten sowohl das HeliCenter in Halle 10 als auch das Außengelände und die Chalets der Hersteller in unmittelbarer Nachbarschaft. Durch das Ausgliedern in einen eigenen Bereich war es möglich, dass die Hubschrauber unabhängig vom laufenden Flugbetrieb für Kundenflüge, Vorführungen und VIP-Transporte starten und landen konnten. Allerdings war der Weg für die Besucher vom Haupteingang zu dem am westlichen Ende des Ausstellungsgeländes gelegenen Hubschrauberbereich relativ weit. Hier wären bei einer Fortführung dieses Konzeptes eine bessere Anbindung an das allgemeine Wegenetz und auffälligere Beschilderungen wünschenswert. Präsentiert wurde in der Halle 10 eine Ausstellung von verschiedenen Operatoren und Organisationen. Aussteller hier waren der ADAC, die Deutsche Rettungsflugwacht (DRF) und die Internationale Flugambulanz (IFA). An einem Gemeinschaftsstand der Fliegergruppe des deutschen Bundesgrenzschutzes und des SAR-Dienstes der Bundeswehr erhielt der Besucher einen sehr guten Ein- und Überblick in und über die Aufgaben und Tätigkeiten der beiden Organisationen. Ein weiterer Gemeinschaftsstand vom Deutschen Hubschrauber Verband (DHV) und der Helicopter Association International (HAI) zeigte einen Querschnitt ihrer Aktivitäten. Auch das Hubschraubermuseum aus Bückeburg war mit einer Ausstellung über die Entwicklung des Hubschraubers von den ersten Anfängen mit Leonardo da Vincis Helix Entwurfes, über die ersten flugfähigen Hubschrauber in Deutschland, bis hin zu einer Ausstellung

aller Hubschraubermuster der Bundeswehr und der ehemaligen NVA im Modell vertreten.

Zehn Jahre Eurocopter

Der traditionell am stärksten vertretene Hubschrauberhersteller, so auch auf der ILA 2002, war zweifellos Eurocopter, der hier auch das zehnjährige Bestehen in einem offiziellen Akt feierte. In dem Static Display wurden ein EC 120 Colibri, eine AS 350 B3 Ecureuil, eine EC 135 und eine EC 155 des Bundesgrenzschutzes sowie eine EC 635 als militärische Variante des EC 135 und eine EC 145 als Mock Up, und der Tiger ausgestellt. Die Besucher konnten ein umfangreiches Flying Display beobachten, an dem ein weiterer EC 120 Colibri, die EC 130 B4, die EC 145, eine für den japanischen Markt bestimmte EC 135 und der Tiger teilnahmen.

Eurocopter mit zwei Premieren auf der ILA

Ihre Deutschland - Premiere im Rahmen der ILA hatten die EC 130 B4, die nach ihrer Welt -Premiere im letzten Jahr auf der HeliExpo erstmals in Deutschland der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Die EC 145, die hier weltweit zum ersten mal im Flug vorgeführt wurde, und das Kennzeichen D-HHEA trägt, wurde als erster Serien - Hubschrauber dieses Typs im April an die Polizeihubschrauberstaffel in Hessen ausgeliefert. So wie das Vorgängermodell BK 117, das nicht an der ILA zu sehen war, ist auch die EC 145 ein Gemeinschaftsprogramm mit der japanischen Kawasaki Heavy Industrie. Neben der Securite Civile in Frankreich, die 40 Stück der EC 145 erhalten, sind bereits insgesamt weitere acht EC 145 von der schweizerischen REGA (4), der deutschen ADAC Luftrettung (2) und der Deutschen Rettungsflugwacht (DRF) (2) bestellt worden.

Bundesgrenzschutz baut Eurocopter-Flotte weiter aus

Mit der Bestellung von weiteren elf EC 135 und zwei EC 155 zu Jahresbeginn untermauerte der deutsche Bundesgrenzschutz seine Rolle als größter ziviler Eurocopter - Kunde und vergrößert die Anzahl der EC 135 damit auf 22 und die der EC 155 auf 15 Stück. Auch in der technischen Ausstattung der neuen Hubschrauber setzt der BGS neue Standards bei Polizeihubschraubern in Europa. Die Maschinen verfügen unter anderem über Außenlautsprecher, taktische Multibandfunkgeräte, Restlicht- und Wärmebildkameras (FLIR), Suchscheinwerfer mit Infrarot, Wetterradar und einen Vier - Achsen Autopilot. Die EC 155 werden zusätzlich noch mit Rettungswinden, Fast-roping- und, ab 2003, mit einem Enteisierungssystem ausgestattet. Insgesamt betreibt der BGS 92 Hubschrauber (22 EC 135, 15 EC 155, 22 BO 105 und 25 Puma) von Eurocopter.

Neben einer Reihe von Kundenflügen wurde täglich auch ein sehenswertes Flugprogramm gezeigt, an welchem die Leistungsfähigkeit der Eurocopter - Hubschrauber und vom NH 90 des europäischen Konsortium NH-Industries eindrücklich dargestellt wurde. Im Jahre 2001 erreichte Eurocopter einen Weltmarktanteil

von 43 %, was 335 ausgelieferten Hubschraubern entspricht. Es kann mit Recht gesagt werden, dass der für die Besucher augenfällige Anteil von Eurocopter am Hubschrauberbereich der ILA 2002 diese 43 % betragen hat. Eurocopter erreichte 2001 eine Umsatzsteigerung von 10% auf 2,2 Milliarden Euro.

MD-Helicopters stärkt Position in Europa

MD-Helicopters war mit zwei MD 902 der Heli-Union vertreten. Mit der D-HUAX wurden Kundenrundflüge durchgeführt, während die D-HIFA, die derzeit in Diensten der Internationalen Flugambulanz in Leipzig steht, im Static Display gezeigt wurde. Durch die Auslieferung im Juni 2002 der ersten zwei von acht bestellten MD-Explorer an die Polizei der Niederlande, sieht MD-Helicopters seine Stellung im Bereich der zweimotorigen Hubschrauber bis 3t äußerst positiv und setzt auf einen Sog - Effekt mit weiteren Bestellungen aus Europa. Außer für taktische Polizeieinsätze werden die Hubschrauber in den Niederlanden auch für Rettungseinsätze im Bereich der Nordsee eingesetzt. Die Ausstattung beinhaltet unter anderem Wetter-Radar, Rettungswinde, Schwimmer für die Einsatzhubschrauber über See, Fast - roping system für SEK-Einsätze sowie zahlreiche Funk- und Navigationsgeräte (GPS usw.).

Nicht Neues aus dem Osten

Engagiert, aber für die nach eigenem Bekunden gerade auch auf den osteuropäischen Markt abzielende ILA zu wenig, war das Auftreten osteuropäischer Hersteller. Der polnische Hersteller PZL-Swidnik, der seine SW-4 auf der ILA zeigte, war als einziger osteuropäischer Hubschrauber immerhin täglich im Flugprogramm vertreten. Als weiterer osteuropäischer Hersteller war Rostvertol vertreten. Hierbei wurde die Mi 35 im Static Display gezeigt.

Somit war bei den Hubschrauberherstellern ebenfalls die auch ansonsten zu beobachtende Tendenz sichtbar, dass die ILA als Messe vor allem den europäischen, wenn nicht sogar deutsch(-sprachigen) Markt ansprach.

Starker Auftritt

Neben den Flügen der zivilen Helikopterhersteller boten einmal mehr die deutschen Streitkräfte und der Bundesgrenzschutz für die Besucher die Möglichkeit, Hubschrauber aus der Nähe bei interessanten Flugmanövern zu sehen. Eine Bell 212 des Bundesgrenzschutzes in orange-farbener Lackierung der Luftrettung und eine Bell UH-1D der Luftwaffe in SAR-Ausführung nahmen regelmäßig an den Vorführungen der Flughafenfeuerwehr Schönefeld teil. Diese beiden Maschinen waren aber nicht in das offizielle Static Display integriert, da sie während der gesamten ILA als Rettungsmittel am östlichen Ende des Geländes für evtl. Notfälle abgestellt waren. Des Weiteren gab es Vorführungen, bei denen unter anderem die Sikorsky CH-53 G bei der Ausbringung von Löschmitteln und – zusammen mit der Huey – beim Absetzen von Elitesoldaten und Außenlast zu sehen waren. Abgesehen von der MI-35 von Rostvertol und einem AH-64 Apache fiel

die Beteiligung von Hubschraubern internationaler Streitkräfte, sowohl im Static Display als auch im Flugprogramm, gegenüber den Flächenflugzeugen eher zu gering aus.

Die mit 16 Hubschraubern vertretene Bundeswehr bot auch eine beeindruckende Ausstellung unter der Teilnahme aller fliegenden Teilstreitkräfte (Luftwaffe, Heer, Marine) der deutschen Bundeswehr, wobei hier die Arbeit in der Ausbildung ein Schwerpunkt war. Derzeit vollzieht sich ein Wechsel der Hubschraubermuster in der Grundausbildung zum Hubschrauberpiloten bei der Bundeswehr von der in die Jahre gekommenen Alouette II zum modernen EC 135.

HeliCenter mit Zukunft

Auch wenn die ganz großen Geschäftsabschlüsse nicht verkündet werden konnten, befindet sich die ILA mit dem neuen HeliCenter auf einem guten Weg, in Zukunft im Bereich der Hubschrauberfliegerei einen hervorragenden Einblick in das aktuelle Angebot der Hersteller und in die, wegen noch fehlender Internationalität, hauptsächlich in der deutschen Hubschrauber-Szene diskutierten Themen zu bieten. Außerdem darf man nicht außer Acht lassen, dass die ILA 2002 rund 220.000 Besucher angezogen hat, die damit zu den ganz großen Luftfahrtaustellungen der Welt gehört, und auf jeden Fall einen Besuch wert ist.
